

Stefan Fischer
Hauptmann
Jugendoffizier Rostock
Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr



Jahresbericht
der Jugendoffizierin und der
Jugendoffiziere Mecklenburg-
Vorpommern
2024/2025

Vorwort

Als wesentliche Träger der Öffentlichkeitsarbeit der Bundeswehr leisten die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere einen Beitrag zur politischen Bildungsarbeit. Eingebettet in den Schulunterricht wird, unter Wahrung des Beutelsbacher Konsens, ein Beitrag zur sicherheits- und verteidigungspolitischen Bildungsarbeit im Land Mecklenburg-Vorpommern geleistet.

Dieser Bericht richtet sich an das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung Mecklenburg-Vorpommern sowie nachgeordnete Einrichtungen der Schulverwaltung. Ziel ist es, die Zusammenarbeit mit Schulen und Bildungseinrichtungen zu evaluieren, Bedarfe in der sicherheitspolitischen Bildungsarbeit zu identifizieren und Empfehlungen für die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit abzuleiten.

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere vermitteln sicherheitspolitische und militärische Fakten und erläutern die daraus abgeleiteten Positionen der Bundesrepublik Deutschland. Die Zusammenarbeit erfolgt in vielfältigen Formaten, unter anderem durch Fachvorträge, Seminare, Workshops, Diskussionsveranstaltungen und Informationsgespräche.

Die Arbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere dient der sachlichen Information, der individuellen Meinungsbildung und Förderung des sicherheitspolitischen Diskurses. Sie verbietet jegliche Karrierewerbung. Interessierte Schülerinnen und Schüler werden an die zuständigen Stellen der Karriereberatung verwiesen.

Der Schuljahresbericht 2024/2025 der in Mecklenburg-Vorpommern eingesetzten Jugendoffizierin und der beiden Jugendoffiziere (JgdOffz MV), fußt auf der seit dem Jahr 2010 bestehenden Kooperationsvereinbarung¹ zwischen dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern und dem Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern der Bundeswehr. Die weitere Grundlage bildet zudem die geltende Handreichung des Landesministeriums.

Der Bericht umfasst den Zeitraum vom 1. September 2024 bis 28. Juli 2025 und dokumentiert die im Zeitraum durchgeführten Veranstaltungen der JgdOffz MV. Ihm liegen insbesondere die Veranstaltungen und Maßnahmen in Zusammenarbeit mit Bildungseinrichtungen sowie Teilnehmerinnen und Teilnehmern aus dem Zuständigkeitsbereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung des Landes Mecklenburg-Vorpommern zugrunde.

Der vorliegende Bericht spiegelt die Erfahrungen, Erkenntnisse und Schwerpunkte der sicherheitspolitischen Informationsarbeit der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere im Land Mecklenburg-Vorpommern im Schuljahr 2024/2025 wider. Herausgegeben wird er durch das Landeskommmando der Bundeswehr in Mecklenburg-Vorpommern in Zusammenarbeit mit dem Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr.

¹ Die Kooperationsvereinbarung wurde durch das ehemalige Ministerium für Bildung, Wissenschaft und Kultur des Landes Mecklenburg-Vorpommern unterzeichnet. Die Rechtsnachfolge in der Zuständigkeit für den Bildungsbereich liegt beim Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung. Die Kooperationsvereinbarung wurde seitens der Bundeswehr durch das ehemalige Wehrbereichskommmando I „Küste“ unterzeichnet, das im Jahr 2013 aufgelöst wurde. Das Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern ist Rechtsnachfolger dieser Dienststelle.

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Inhaltsverzeichnis	3
1. Allgemeines	4
2. Einsätze JgdOffz MV	4
3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen	8
4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen	9
5. Zusammenfassung und Ausblick	10

1. Allgemeines

Neben dem Stabsoffizier für Öffentlichkeitsarbeit des Fachbereichs Nord im Zentrum Informationsarbeit Bundeswehr als direkter Ansprechpartner für das Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung ist die Jugendoffizierin Schwerin als Bezirksjugendoffizierin für die Koordination der Arbeit der JgdOffz MV verantwortlich.

In Mecklenburg-Vorpommern gibt es drei Standorte mit je einer Jugendoffizierin bzw. einem Jugendoffizier, die sich die räumlichen Zuständigkeiten in folgende Betreuungsbereiche aufteilen:

Jugendoffizierin Schwerin:

Stadt Schwerin, Landkreise Nordwestmecklenburg und Ludwigslust-Parchim.

Jugendoffizier Rostock:

Stadt Rostock, Landkreise Rostock und Vorpommern-Rügen.

Jugendoffizier Neubrandenburg:

Landkreise Mecklenburgische Seenplatte und Vorpommern-Greifswald.

Geringere zeitliche Kapazitäten im Berichtsjahr aufgrund von u.a. ausbildungsbedingten Abwesenheiten wurden durch JgdOffz aus Lüneburg und Hamburg anteilig kompensiert.

Die dargestellte Struktur ermöglicht eine landesweite Betreuung der Schulen. Unterschiede in Nachfrage und Kapazität geben Hinweise auf regionale Unterstützungsbedarfe der Schulverwaltung.

2. Veranstaltungen JgdOffz MV

Die durchgeführten Veranstaltungsformate der JgdOffz MV umfassten im Berichtszeitraum Schulvorträge, die Vorstellung des Informations- und Bildungsangebots gegenüber Schulleitungen und Lehrkräften sowie die Durchführung von Tages- und Mehrtagesseminaren. Darüber hinaus konnten die interaktive sicherheitspolitische Simulation Politik & Internationale Sicherheit (POL&IS), das eintägige Konfliktplanspiel (KPS) sowie Besuche bei der Truppe angeboten und begleitet werden.

Die Veranstaltungen im Betreuungsbereich werden nicht durch die JgdOffz MV initiiert, sondern ergeben sich ausschließlich auf Einladung von Lehrkräften.

Die Bildungsangebote der JgdOffz MV sind grundsätzlich aufeinander aufbauende und kooperative, über mehrere Klassenstufen hinaus, konzipierte Veranstaltungsreihen. Es hat sich bewährt, nach einer ersten Kontaktaufnahme durch die Lehrkraft ein bis zwei meist 90-minütige Vorträge zum Aufbau und zur Festigung des Wissens über die sicherheitspolitischen Rahmenbedingungen als Grundlage für weitere Veranstaltungen durchzuführen. Auf dieser Basis können anschließend ein- oder mehrtägige Seminare oder Besuche bei der Truppe geplant werden. Das durch diese abgestufte Struktur vermittelte Grundlagenwissen, ermöglicht Schülerinnen und Schülern grundsätzlich ab dem 14. Lebensjahr eine vertiefte Auseinandersetzung mit sicherheitspolitischen Fragestellungen bei der interaktiven Simulation POL&IS oder des Konfliktplanspiels. Die Durchführung dieser anspruchsvollen Formate setzt eine enge Abstimmung und gemeinsame Vorbereitung

zwischen den Schulen und den JgdOffz MV voraus, da insbesondere POL&IS-Seminare einen mehrtägigen Einsatz mehrerer Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere sowie umfangreiche inhaltliche und organisatorische Vorarbeiten erfordern.

Gleichwohl sind auch Einzelveranstaltungen möglich.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden durch die JgdOffz MV insgesamt 55 Veranstaltungen mit Schülerinnen und Schülern, Lehrkräften sowie Vertreterinnen und Vertretern von Bildungseinrichtungen und Schulbehörden durchgeführt. Gegenüber dem vorangegangenen Berichtszeitraum entspricht dies einem prozentualen Rückgang von 50%, da die Nachfrage der Bildungseinrichtungen die personelle Verfügbarkeit der JgdOffz MV aufgrund von Personalwechsel und notwendigen Ausbildungsabschnitten überstieg.

Vorträge:

Die am häufigsten nachgefragte Veranstaltungsform bei den JgdOffz MV ist der Informationsvortrag an Schulen und Bildungseinrichtungen, bei welchem sicherheitspolitische Sachverhalte zielgruppengerecht vermittelt werden. Hauptzielgruppe sind die Schülerinnen und Schüler ab dem 14. Lebensjahr. Diese Vorträge erfolgen stets auf Einladung der Lehrkräfte oder Schulleitung und nach vorheriger Abstimmung der thematischen Schwerpunkte. Knapp zwei Drittel aller Veranstaltungen der JgdOffz MV im Berichtszeitraum entfielen auf Schulvorträge.

Zu den am häufigsten nachgefragten Vortragsthemen im Berichtszeitraum zählen „Kernauftrag und weitere Aufträge der Bundeswehr“ sowie Informationen und Diskussionen zum geplanten Modernisierungsgesetz des Wehrdienstes.

Der Beitrag der Bundeswehr im Rahmen der Landes- und Bündnisverteidigung wurde wie in den Vorjahren eher selten bzw. nur am Rande angefragt. Durch die veränderte Sicherheitslage innerhalb Europas erfährt der Schutz der NATO-Ostflanke neues Interesse. Nachgefragt wurden vereinzelt auch die Auslandseinsätze der Bundeswehr.

POL&IS, die mehrtägige interaktive Simulation:

Durch die mindestens 3-tägige interaktive Simulation Politik und Internationale Sicherheit (POL&IS) erhalten die Teilnehmenden die Möglichkeit, sicherheitspolitische und internationale Zusammenhänge aktiv nachzuvollziehen. In einer geschützten Umgebung bekommen sie die Gelegenheit, politische Entscheidungsprozesse selbst zu gestalten und dadurch die Komplexität politischen Handelns auf nationaler wie internationaler Ebene selbst zu erfahren.

Während der Simulation übernehmen die Teilnehmenden unterschiedliche Rollen, beispielsweise unterschiedliche Regierungsposten einer Region, als Vorsitzende internationaler Organisationen wie den Vereinten Nationen oder Nichtregierungsorganisationen und der Medien. Innerhalb dieses Rollenspiels gestalten sie ihre eigene simulierte Welt und treffen strategische Entscheidungen, die den Verlauf der

Übung maßgeblich beeinflussen.

Durch die aktive Rollenübernahme und die kontinuierliche Verantwortung für eigene Entscheidungen entsteht ein dynamischer Prozess, der individuelles Handeln und kollektive Interessen miteinander verknüpft. Rückmeldungen aus dem schulischen Bereich zeigen regelmäßig, dass POL&IS einen nachhaltigen Beitrag zum Verständnis politischer Entscheidungsmechanismen leistet. Mittlerweile ist POL&IS auch als teildigitalisierte Version einsetzbar, welche für die junge Zielgruppe durch Nutzung von Handy, App und Tablet deutlich an Attraktivität gewinnt.

Aktuelle sicherheitspolitische und gesellschaftliche Herausforderungen – etwa bewaffnete Konflikte, terroristische Bedrohungen oder humanitäre Krisen – werden in das Szenario integriert und gemeinsam analysiert. Die Simulation wird durchgehend von JgdOffz sowie den verantwortlichen Lehrkräften begleitet. Alternative Handlungsoptionen werden aufgezeigt, deren potenzielle Auswirkungen reflektiert und kritisch diskutiert.

Im Schuljahr 2024/2025 konnten insgesamt sieben POL&IS-Durchgänge mit Schulen aus allen drei Betreuungsbereichen durchgeführt werden. Die Organisation dieser Veranstaltungen wurde durch das seit Juni 2023 bestehende POL&IS-Zentrum der Bundeswehr in Jägerbrück wesentlich erleichtert. Diese Einrichtung bietet eine geeignete Infrastruktur innerhalb einer militärischen Liegenschaft und ermöglicht zugleich einen realitätsnahen Einblick in den Bundeswehralltag. Bei Belegungsengpässen wurde ergänzend auf eine Simulationsstätte in Bad Sülze zurückgegriffen. Bei der Simulation soll bewusst die schulische Umgebung verlassen werden, um den mindestens 35 Teilnehmenden intensivere Möglichkeit zu geben, ihre Rollen auszuüben.

KPS, die eintägige interaktive Simulation:

Das eintägige Konfliktplanspiel (KPS) ermöglicht es den Teilnehmenden, die Vielschichtigkeit eines aktuellen internationalen Konflikts mit unterschiedlichen nationalen und internationalen Akteuren nachzuvollziehen. Grundlage bildet der Syrienkonflikt seit 2014, der durch die Machtveränderungen des vergangenen Jahres neue Aktualität gewonnen hat. Die Schülerinnen und Schüler übernehmen ausgewählte Rollen beteiligter Akteure und erarbeiten Lösungsansätze innerhalb des vorgegebenen Szenarios.

Aufgrund des geringeren organisatorischen Aufwands und der reduzierten Rollenzahl ist das KPS, für dessen Durchführung eine Mindestanzahl von 13 Teilnehmenden notwendig ist, gut im schulischen Rahmen durchführbar und stellt eine sinnvolle Ergänzung zu umfangreicheren Planspielformaten dar. Im Schuljahr 2024/2025 wurden zwei KPS-Durchgänge realisiert.

Sicherheitspolitische Seminare (ein- oder mehrtägig):

Im Berichtszeitraum wurden elf Tagesseminare im Schwerpunkt nach Berlin (Bundestag,

Gedenkstätte Deutscher Widerstand und Gedenkstätte Hohenschönhausen) mit insgesamt 291 Schülerinnen und Schülern sowie 27 Lehrkräften durchgeführt. Ziel dieser Seminare ist es, außerhalb des schulischen Alltags vertiefte Einblicke in sicherheitspolitische Fragestellungen zu ermöglichen.

Die Seminare finden an Orten statt, an denen politische, historische oder sicherheitspolitische Expertise gebündelt vermittelt werden kann. Regelmäßige Bestandteile sind der Besuch politischer Institutionen sowie Gespräche mit Abgeordneten oder weiteren politischen Entscheidungsträgerinnen und -trägern, um unterschiedliche Perspektiven auf sicherheitspolitische Themen aufzuzeigen.

Besuche bei der Truppe:

Im Rahmen ihrer Tätigkeit stellen die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere fest, dass bei Schülerinnen und Schülern ein grundsätzliches Interesse an der Bundeswehr besteht, dem jedoch häufig nur begrenzte Kenntnisse über Strukturen, Abläufe und Aufgaben und die sicherheitspolitische Einbindung von Bundeswehrstandorten gegenüberstehen.

Besuche bei der Truppe ermöglichen einen gezielten Einblick in ausgewählte Bereiche der Bundeswehr und vermitteln einen praxisnahen Eindruck eines Teilaspekts des militärischen Alltags. Verknüpft mit einem vorangestellten sicherheitspolitischen Grundlagenvortrag wird den Schülerinnen und Schülern die Einordnung der besuchten Einheit ins Gesamtgefüge sowie deren individueller Teilbeitrag erleichtert. Im Berichtszeitraum fanden drei Truppenbesuche, unter anderem am Luftwaffenstandort Rostock-Laage beim Taktischen Luftwaffengeschwader 73 „Immelmann“, statt.

Weitere Veranstaltungsformate:

Unter weiteren Veranstaltungsformaten werden Podiumsdiskussionen, Informationsgespräche mit Lehrkräften und Schulleitungen sowie die Beteiligung an Großveranstaltungen erfasst.

Im Berichtszeitraum fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Aktuelle sicherheitspolitische Herausforderungen“ statt. Zudem wurden fünf Informations- und Vorstellungsgespräche mit Lehrkräften bzw. Schulleitungen durchgeführt.

Darüber hinaus waren die JgdOffz MV bei verschiedenen öffentlichen Veranstaltungen präsent, unter anderem während der Festwoche „Schwerin in Grün“, bei den Mecklenburg-Vorpommern-Tagen in Greifswald, beim Veteranentag in Schwerin sowie beim Tag der Bundeswehr in Stralsund und Neubrandenburg. Die Anzahl von Gesprächen mit Besucherinnen und Besuchern dieser Veranstaltungen werden statistisch nicht erfasst.

Veranstaltungszahlen:

Die Veranstaltungen der JgdOffz MV im Berichtszeitraum gliedern sich wie folgt:

- 24 Schulvorträge mit 611 Teilnehmenden
- 7 POL&IS-Durchgänge mit 263 Teilnehmenden
- 2 KPS-Durchgänge mit 72 Teilnehmenden
- 11 Tagesseminare mit 318 Teilnehmenden
- 3 Truppenbesuche mit 125 Teilnehmenden
- 8 weitere Veranstaltungen mit 50 Teilnehmenden

Die Nachfrage konzentriert sich weiterhin im Schwerpunkt auf Gymnasien und politisch-historische Unterrichtsfächer. In regionalen Schulen und Berufsschulen besteht deutlich geringere Nachfrage, was evtl. auf Informations- oder Zugangsbarrieren hindeutet.

3. Meinungen, Interessen und Kenntnisse von Jugendlichen

Die nachfolgenden Einschätzungen beruhen auf den im Rahmen der Veranstaltungen gewonnenen individuellen Eindrücken der JgdOffz MV. Eine systematische Datenerhebung oder empirische Untersuchung erfolgte nicht.

Im Schuljahr 2024/2025 wurden insbesondere der russische Angriffskrieg gegen die Ukraine sowie Fragen zum Neuen Wehrdienst thematisiert. Diskussionsschwerpunkte bildeten die Rolle Deutschlands sowie die Bedeutung internationaler Organisationen wie NATO, Europäische Union und Vereinte Nationen.

Insgesamt zeigte sich, dass das sicherheitspolitische Interesse von über 1.000 Schülerinnen und Schüler punktuell ausgeprägt ist und häufig auf grundlegende Fragestellungen beschränkt bleibt. Vertiefte oder kritisch-reflektierte Diskussionen entstanden vor allem im Rahmen interaktiver Formate wie POL&IS.

Lehrkräfte berichten über Verbesserungen im Verständnis internationaler Organisationen und sicherheitspolitischer Zusammenhänge. Gleichzeitig zeigen Rückmeldungen, den Bedarf an stärkerer Vorbereitung des Besuches eines JgdOffz im Unterricht.

4. Zusammenarbeit mit Behörden, Schulen, Hochschulen

Die Zusammenarbeit der JgdOffz MV mit Schulen, Bildungseinrichtungen sowie den im Bildungsbereich tätigen Lehr- und Fachkräften ist insgesamt als stabil zu bewerten. In den Betreuungsbereichen Schwerin und Rostock besteht eine kontinuierliche Nachfrage; Lehrkräfte und Schulleitungen nehmen regelmäßig Kontakt auf, um sicherheitspolitische Bildungsangebote in den Unterricht einzubinden.

Im Betreuungsbereich Neubrandenburg ist die Nachfrage nach sicherheitspolitischen

Informations- und Bildungsangeboten weiterhin deutlich geringer ausgeprägt. Über alle Betreuungsbereiche hinweg ist festzustellen, dass Gymnasien im Durchschnitt häufiger mit den JgdOffz MV kooperieren als Regionale Schulen oder Verbundene Schulen; im Vergleich zu den Vorjahren stellt dies eine erkennbare Verschiebung dar.

Neben der Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung und dem Landeskommmando Mecklenburg-Vorpommern steht Lehrkräften ergänzend die „Handreichung für Lehrerinnen und Lehrer“ zur Verfügung. Nach Einschätzung der JgdOffz MV ist diese Handreichung in den Kollegien teilweise nicht ausreichend bekannt und in Teilen nicht mehr aktuell.

Aus fachlicher Sicht erscheinen eine verbesserte Verfügbarkeit und Sichtbarkeit der Handreichung zweckmäßig, beispielsweise durch Bereitstellung auf zentralen digitalen Plattformen des Ministeriums. Eine leichtere Zugänglichkeit kann die Bekanntheit des Angebots erhöhen und die Zusammenarbeit mit Schulen unterstützen.

Die Zusammenarbeit mit Referendarinnen und Referendaren verläuft weiterhin in begrenztem Umfang und sollte weiter ausgebaut werden.

Der Schuljahresbericht der JgdOffz MV wird regelmäßig im Rahmen eines persönlichen Termins durch den Kommandeur des Landeskommandos Mecklenburg-Vorpommern überreicht. Die Übergabe des letzten Berichts erfolgte im März 2023 an Herrn Staatssekretär Scheidung als Vertreter von Frau Ministerin Oldenburg. Eine persönliche Übergabe bietet die Möglichkeit, den Stand der Zusammenarbeit zu erörtern sowie Entwicklungsmöglichkeiten der Kooperation zu besprechen. Ein entsprechender Termin wird auch für das Schuljahr 2025/2026 als zweckmäßig angesehen.

5. Zusammenfassung und Ausblick

Die dargestellten Erkenntnisse sollen dem Ministerium und den Schulträgern helfen, politische Bildungsangebote zielgerichtet zu planen, regionale Unterschiede zu berücksichtigen und die Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern weiterzuentwickeln.

Grundlage der sicherheitspolitischen Bildungsarbeit

Die sicherheitspolitische Bildungsarbeit der JgdOffz MV erfolgt im Rahmen der Kooperationsvereinbarung und unter Beachtung des Beutelsbacher Konsens. Hierdurch wird gewährleistet, dass Informationsvermittlung und Diskussionen sachlich, ausgewogen und schulisch-pädagogisch eingebettet durchgeführt werden.

1. Abgrenzung der Aufgabenbereiche

Der Auftrag der JgdOffz MV umfasst die sicherheitspolitische Information und Bildungsarbeit.

Karriereberatung und Personalanwerbung sind nicht Bestandteile des Aufgabenprofils der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere.

Anfragen mit Bezug zur Karriereberatung werden an die zuständigen Stellen verwiesen.

2. Fachliche Expertise und Ausbau der Kooperationen

Die fachliche Expertise der JgdOffz MV wird von Schulen und Bildungseinrichtungen regelmäßig nachgefragt. Die JgdOffz MV sind als Bildungspartner etabliert und werden sowohl für Vorträge als auch für anspruchsvolle Veranstaltungsformate (u. a. Seminare, Planspiele) eingeladen.

Zur weiteren Stärkung der Informationsverbreitung über die Angebote der JgdOffz MV wird eine engere Zusammenarbeit mit den zuständigen Stellen im Geschäftsbereich des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung angestrebt, insbesondere zur Erhöhung der Reichweite und zur Unterstützung bei der Visibilität und Bekanntmachung bestehender Rahmenregelungen und Materialien.

3. Bekanntheit und Wahrnehmung des Bildungsauftrags

Die Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere Mecklenburg-Vorpommern werden regelmäßig zu sicherheitspolitischen Fragestellungen angefragt. Langjährig bestehende Kooperationen mit Schulen sowie wiederkehrende Veranstaltungsformate bilden eine belastbare Grundlage für eine vertrauensvolle und kontinuierliche Zusammenarbeit.

Gleichzeitig zeigen Rückmeldungen aus dem schulischen Umfeld, dass das sicherheitspolitische Bildungsangebot der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere nicht an allen Schulen gleichermaßen bekannt ist oder nur in begrenztem Umfang genutzt wird. Zudem bestehen vereinzelt weiterhin Fehlvorstellungen über das Aufgabenprofil der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere, insbesondere in Form von Anfragen zur Karriereberatung.

Vor diesem Hintergrund erscheint eine verstärkte Aufklärung und Information über den Bildungsauftrag, die rechtlichen Grundlagen sowie die bestehenden Kooperationsrahmen sinnvoll. Eine unterstützende Rolle des Ministeriums für Bildung und Kindertagesförderung

bei der klaren Darstellung der Aufgaben und Grenzen der sicherheitspolitischen Bildungsarbeit könnte dazu beitragen, Missverständnisse abzubauen und die Wahrnehmung des Bildungsauftrags der Jugendoffizierinnen und Jugendoffiziere weiter zu schärfen.

4. Bedeutung sicherheitspolitischer Bildung

Sicherheitspolitische Themen sind im Alltag junger Menschen häufig nicht präsent und werden daher nicht kontinuierlich vertieft. Vor diesem Hintergrund leisten schulisch eingebundene Informations- und Bildungsangebote einen wesentlichen Beitrag, um grundlegende Kenntnisse zu sicherheits- und verteidigungspolitischen Zusammenhängen zu vermitteln, Orientierungswissen bereitzustellen und Diskursfähigkeit zu fördern.

5. Perspektive der weiteren Zusammenarbeit

Eine Aktualisierung bzw. Weiterentwicklung der bestehenden Kooperationsvereinbarung zwischen dem Ministerium für Bildung und Kindertagesförderung und dem Landeskommando Mecklenburg-Vorpommern sollte als nächster Schritt geprüft werden. Dabei können Zielsetzungen fortgeschrieben, Zuständigkeiten geschärft und Formate an aktuelle Rahmenbedingungen angepasst werden.

Stefan Fischer

Jugendoffizier Rostock